

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 72 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Zeitlupe intern : 8500 Unterschriften für den "Treffpunkt"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

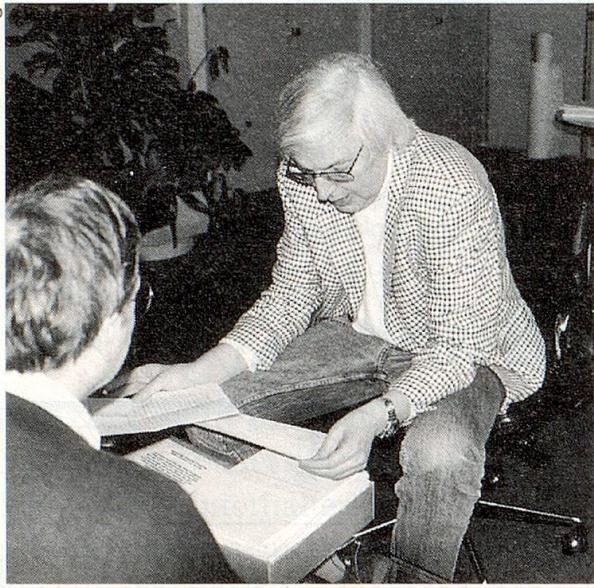
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8500 Unterschriften für den «Treffpunkt»

Foto: gl



Peter Schellenberg, Programmdirektor SF DRS, begutachtet einige der 8500 Unterschriften.

Es war beeindruckend, wie sehr Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, für den Erhalt des Treffpunkts eingesetzt haben. Manche von Ihnen sammelten im Bekanntenkreis, in der Turngruppe, an Stammtischen, einige verschoben sogar Termine von Zusammenkünften auf den Monat Januar, damit noch mehr Unterschriften gesammelt werden konnten. Nicht weniger bemerkenswert sind aber auch die vielen persönlichen Briefe von einsamen Menschen, die ihrer Betroffenheit über die Absetzung der beliebten Sendung Ausdruck geben. Eine Frau schrieb zum Beispiel: «Bei mir sind Sie, Frau Mezger, in mein Leben sozusagen eingezogen!» Selbst Bewohner und Bewohnerinnen von

verschiedenen Altersheimen liessen es sich nicht nehmen, Unterschriftenbögen einzusenden. Stark gemacht für den Erhalt der Sendung haben sich aber nicht nur ältere Menschen in der Schweiz; auch aus dem Ausland sind einige Unterschriften eingetroffen. Alfred Braun von der Fritz Erler Akademie in Freudenstadt (Deutschland), schreibt: «Ich kann aus meiner Seminararbeit mit älteren Bürgern und über Probleme der Alters- und der Generationenpolitik nur bestätigen, dass wir mit der Sendung Treffpunkt eine meines Wissens im deutschsprachigen Raum einmalige, gut informierende und vorzüglich gemachte Sendung verlieren würden.»

Wenig Eindruck

Die von der Redaktion der Zeitlupe überbrachten 8500 Unterschriften machten Programmdirektor Peter Schellenberg wenig Eindruck. Er kam bei der Übergabe nochmals auf die katastrophale Sehbeteiligung zu sprechen und meinte – wie übrigens auch Peter Studer, Abteilungsleiter Information und Kultur SF DRS, in seinem Radio-Interview mit

dem Memo –, dass die meisten älteren Menschen gar keine spezifische Alterssendung wünschen, dass sie viel eher allgemeine Sendungen anschauen, in denen sie nicht so an ihr Alter erinnert würden.

Wenn man annimmt, dass wir mit unserer Aktion für den Treffpunkt nur einen Teil der Treffpunkt-Seher und -Seherinnen erreichen konnten, spricht die Zahl von über 8500 Unterschriften eine andere Sprache. Und laut Aussage von Peter Studer schauen immerhin 30 000 Personen nachmittags um 16 Uhr eine Alterssendung, eine Zahl, die sich zwar nicht mit den Einschaltquoten eines Kassensturzes mit über einer Million Zuschauerinnen und Zuschauer messen kann, die jedoch für die Nachmittagszeit beachtlich ist.

Keine Chance mehr für den Treffpunkt

Es ist beschlossene Sache, dass der Treffpunkt vom Programm gestrichen wird, der Entscheid des Regionalratsausschusses vom 5. November 1993 steht. Hoffen wir, dass die 8500 Unterschriften immerhin bewirken, dass sich die Verantwortlichen beim Fernsehen bewusst geworden sind, dass die älteren Menschen ein Faktor sind, den sie in ihrer Programmgestaltung gebührend beachten müssen.

Franz Kilchherr